

NOTHING ELSE MATTERS



JIM  
McCARTHY

BRIAN  
WILLIAMSON

METALLICA

DIE GRAPHIC NOVEL



NOTHING ELSE MATTERS



JIM  
McCARTHY

BRIAN  
WILLIAMSON

METALLICA

DIE GRAPHIC NOVEL



**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

*Dieses Buch wurde auf chlorfreiem, umweltfreundlich hergestelltem Papier gedruckt.*



**Metallica – Nothing else Matters**

**Autor: Jim McCarthy**

**Zeichner: Brian Williamson**

Copyright © 2021 Omnibus Press (A Division of Music Sales Limited).

Illustration and design by Brian Williamson

Text by Jim McCarthy

**Deutsche Ausgabe:**

Panini Verlags GmbH, Schloßstraße 76, 70176 Stuttgart

Geschäftsführer: Hermann Paul · Head of Editorial: Jo Löffler · Redaktion: Mathias Ulinski, Jürgen Zahn

Übersetzung: Stefan Dinter · Head of Marketing: Holger Wiest

Marketing & Kooperationen: Rebecca Haar (E-Mail: [marketing@panini.de](mailto:marketing@panini.de))

Presse & PR: Steffen Volkmer · Lettering & Layout: Jochen Volkmer / mediativo.de

YDMEGN001

ISBN 978-3-7416-2173-4

1. Auflage, Juni 2021

Auch als E-Book erhältlich:

978-3-7367-7658-6 (PDF) · ISBN 978-3-7367-7657-9 (MOBI) · ISBN 978-3-7367-7659-3 (EPUB)

Findet uns im Netz: [www.paninicomics.de](http://www.paninicomics.de)



PaniniComicsDE



# Einführung • Joel McIver

Es ist wohl keine Überraschung, dass sich eine Graphic Novel mit Metallica beschäftigt, der größten Heavy-Metal-Band aller Zeiten, jetzt und in Zukunft. Die Schlüsselmomente der Bandkarriere wurden so oft in Erinnerung gerufen, diskutiert, untersucht und dramatisiert, dass es nur angemessen erscheint, sie in schlichtem Schwarzweiß zu sehen. Tod. Suchtprobleme. Entziehungskuren. Rumgeizicke. Klatsch. Tränen. Fausthiebe. Langweilig war es jedenfalls nicht ...

Dieses Buch macht Metallicas Geschichte lebendig, mit Zeichnungen, die sich deutlich an die dystopischen Visionen anderer Künstler anlehnen, aber niemals zur reinen Nachahmung verkommen. Brian Williamson verwandelt klassische Comic-Einflüsse in etwas Dunkleres, Präziseres, passend zu der Tatsache, dass die Band zwar teilweise unerwartete Pfade eingeschlagen haben mag, ihre Persönlichkeiten und ihre Musik aber dennoch fest in der Wirklichkeit verankert sind.

Das ist eine Erzählung voller Dunkelheit. Jeder, der Metallicas klassische erste Alben schätzt, die zwischen 1983 und '86 veröffentlicht wurden, wird ein kaltes Grauen verspüren, wenn die Geschichte den 27. September 1986 erreicht – den Tag, an dem Bassist Cliff Burton, ein außerordentliches musikalisches Talent, auf grausame, sinnlose Weise den Tod fand. Unterwegs in Schweden, nahe der Stadt Ljungby, verlor der Fahrer des Tourbusses die Kontrolle über das Fahrzeug, das umkippte und auf Cliff landete, der aus dem Fenster geschleudert worden war.

Dann wäre da Dave Mustaine, ein herausragender Gitarrist, der Metallica Feuer unter dem Hintern gemacht hat und die zu Beginn noch reichlich schlichte Musik in eine komplexere, aggressivere Richtung steuerte. Nach ein paar Gläsern Claret war Dave, wie er selbst zugab, auch eine gewaltige Nervensäge. In seiner Zeit mit der Band (1982/83), und auch darüber hinaus mit seiner späteren Band Megadeth, hat er mehr Substanzen inhaliert und Groupies bespaßt als unsereiner Käsetoasts gegessen.

Aber vergessen wir bei allem Ärger und allen Tragödien nicht, dass es hier um Spaß geht. Ein Metallica-Konzert ist eins der beglückendsten Live-Erlebnisse, das man sich vorstellen kann, und die Band hat zumindest mit ihren ersten vier Alben eine ähnlich beeindruckende Performance auf

Tonträgern hingelegt. Sie mögen sich über die drei Jahrzehnte ihrer Karriere gewandelt haben, aber jede ihrer Inkarnationen wurde von Millionen von Fans geliebt und konnte auf Konzerttours wahre Triumphe feiern.

Kurioserweise, im Nachhinein aber vielleicht auch nachvollziehbar, haben Metallica für jeden ihrer ungewöhnlichen Karriereschritte sowohl Bewunderung als auch heftige Kritik geerntet. Als sie 1982 als junge Burschen angingen, in kalifornischen Clubs aufzutreten, fanden sie sofort ergebene Fans, die kollektiv gequält aufschrien, als sich Lars und Cliff, James Hetfield (Gitarre/Vocals) und Kirk Hammett (Gitarre) Mitte der 1980er in anspruchsvollere musikalische Gefilde aufmachten. Ihre erste Ballade „Fade to Black“ sorgte für massives Wehklagen von Thrash-Metal-Puristen, als sie 1984 auf Metallicas zweitem Album *Ride The Lightning* erschien. Die gleichen Klagen erklangen, als 1991 das „Black Album“ auf den Markt kam – Songs, die nichts mehr mit Thrash zu tun hatten und stattdessen eindeutig auf MTV sowie das Radio abzielten. In beiden Fällen erreichten Metallica in der Folge ein weitaus größeres Publikum als zuvor und konnten so die negative Kritik getrost ignorieren.

Dieser Luxus war ihnen 1996, 2003 und 2011 nicht vergönnt, als die drei größten Fehlschläge ihrer Karriere alte wie neue Metallica-Fans verschreckten: die Alben *Load*, *St. Anger* und *Lulu*. Sie waren jeweils eine deutliche Abkehr von der bisher eingeschlagenen musikalischen Richtung (in der konservativen Metal-Welt nie eine gute Idee) und, was noch schwerer wog, sie boten keine einprägsamen Songs. Diese drei Scheiben sorgten in der Rockwelt für ziemliches Aufsehen, das bis heute nicht abgeklungen ist. Und dennoch füllen Metallica immer noch Jahr für Jahr riesige Arenen. Darauf möge sich jeder seinen eigenen Reim machen.

Das Wichtigste ist: Metallica sind immer noch da und dürfen kreativ keineswegs abgeschrieben werden. Sie mögen ihren Gipfel überschritten haben, aber ihre Live-Präsenz – seit elf Jahren durch den fast übermenschlich talentierten Bassisten Robert Trujillo unterstützt – ist überwältigend. Schaut euch Metallica an, solange ihr könnt.

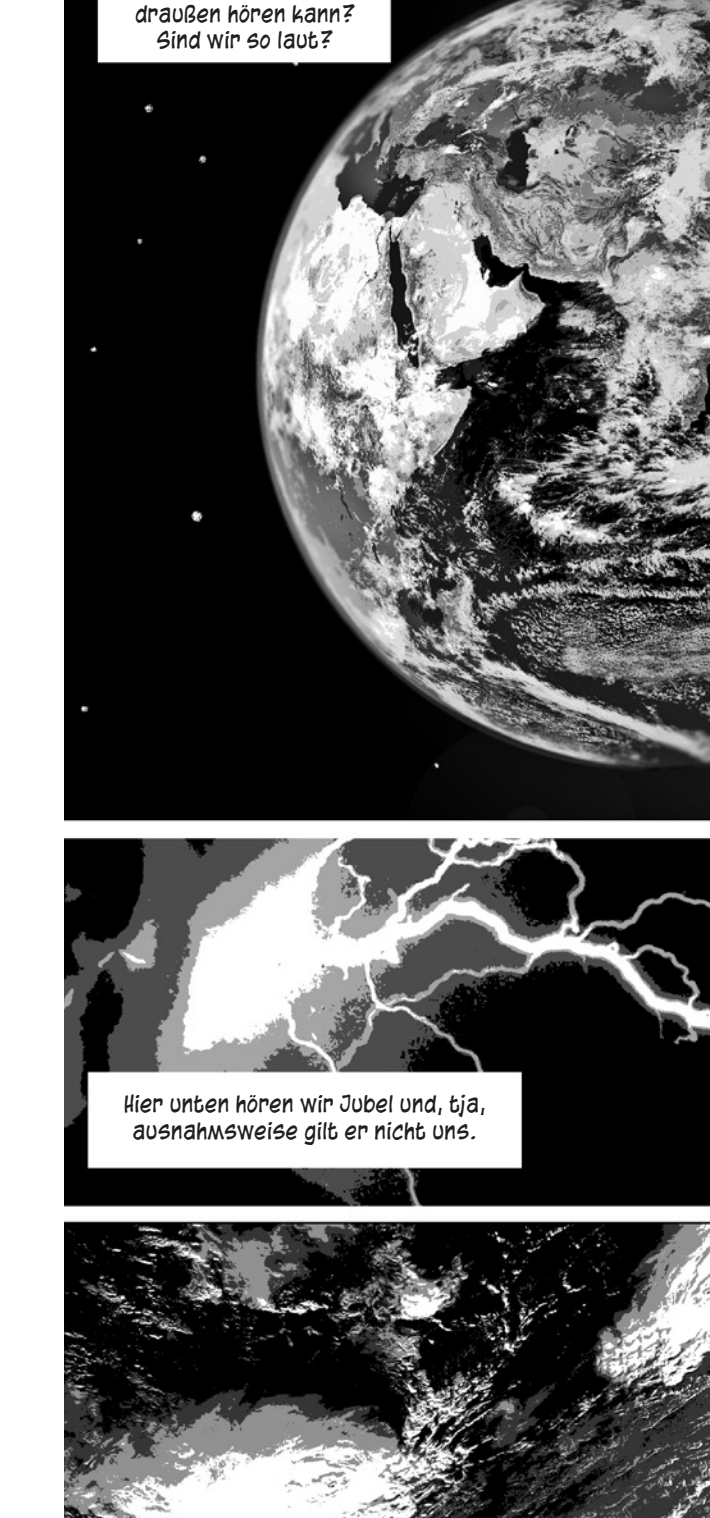
**Joel McIver** · Autor *Justice For All: The Truth About Metallica*  
[www.joelmciver.co.uk](http://www.joelmciver.co.uk)



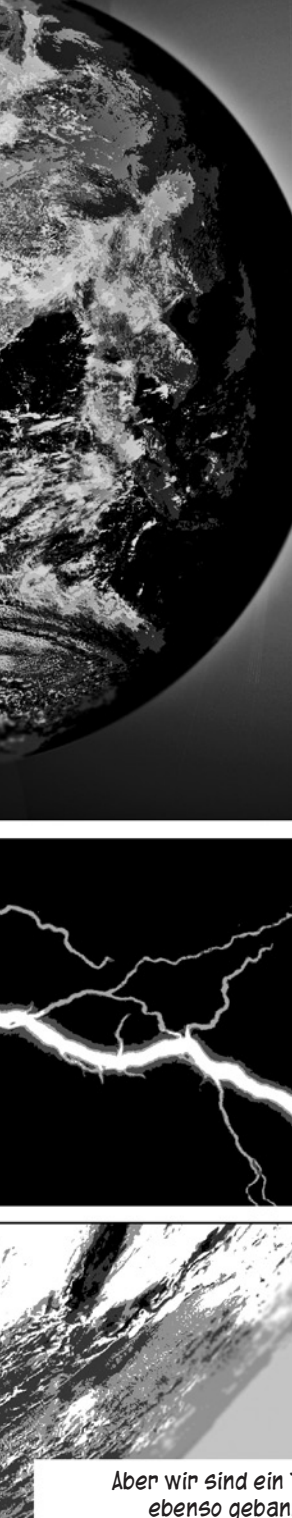


# DER ERSTE WURDE

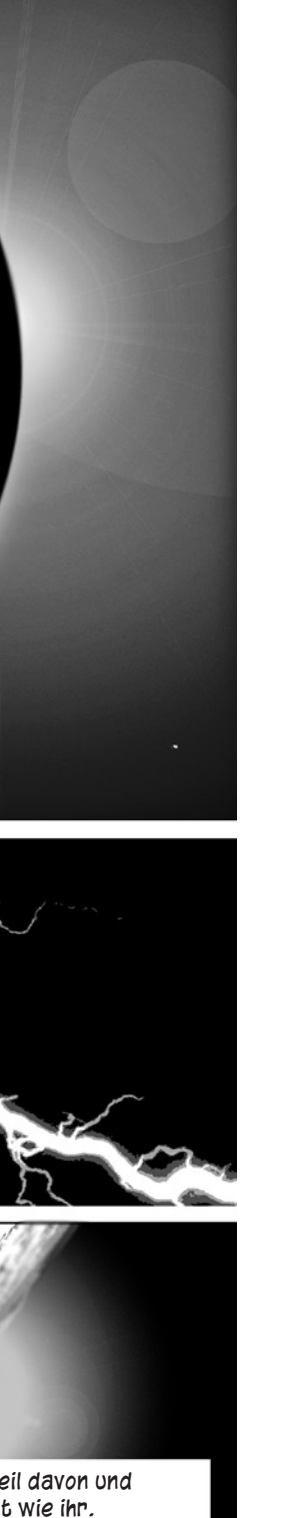




Ob man uns da  
draußen hören kann?  
Sind wir so laut?



Hier unten hören wir Jubel und, tja,  
ausnahmsweise gilt er nicht uns.



Aber wir sind ein Teil davon und  
ebenso gebannt wie ihr.  
Dieser Moment gehört uns allen.



Die Luft ist elektrisiert  
... Ein Moment für  
die Ewigkeit ...



Der intensivste Teil  
überhaupt ...



Der dich den Atem  
anhalten lässt und dich  
an einem Ort und in  
einer Zeit festnagelt ...



In der  
Gegenwart.



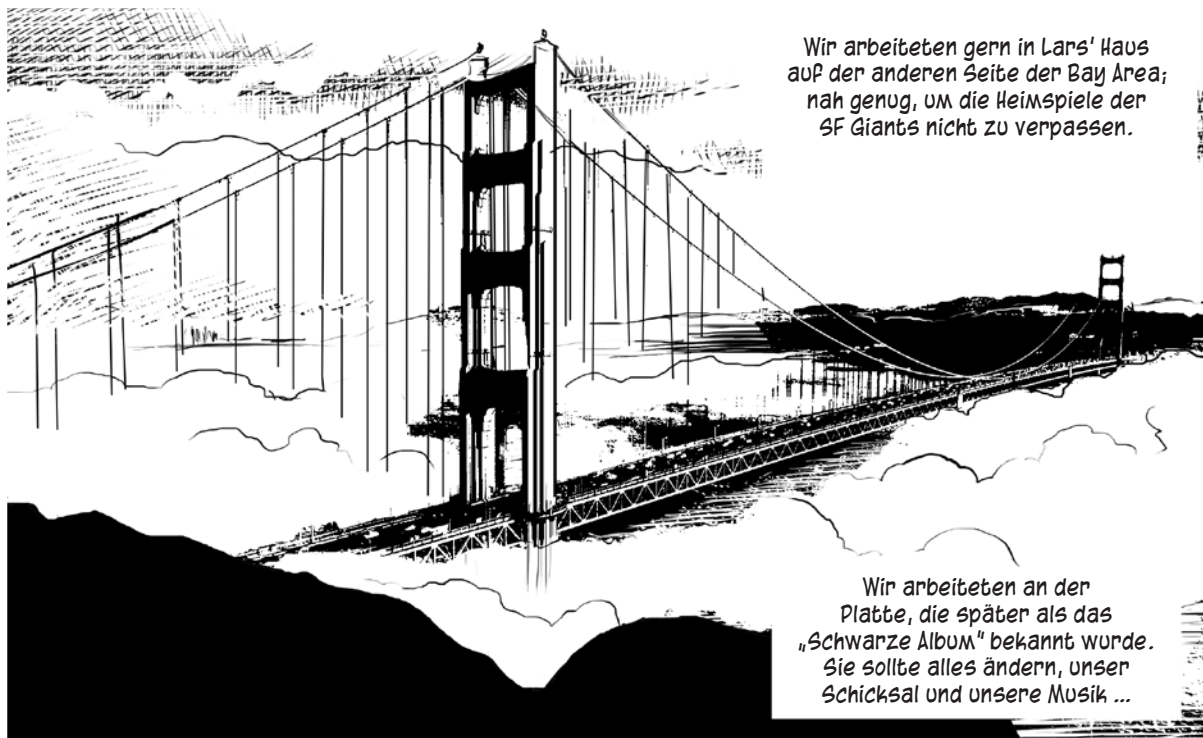




Er war unser Mann hier in  
San Francisco. Er spielte für seine  
Landsleute und für uns ...

Wir waren ein Teil von ihm und  
er war ein besonderer Teil von dem,  
was wir waren und sind ...





Wir arbeiteten gern in Lars' Haus  
auf der anderen Seite der Bay Area;  
nah genug, um die Heimspiele der  
SF Giants nicht zu verpassen.

Wir arbeiteten an der  
Platte, die später als das  
„Schwarze Album“ bekannt wurde.  
Sie sollte alles ändern, unser  
Schicksal und unsere Musik ...

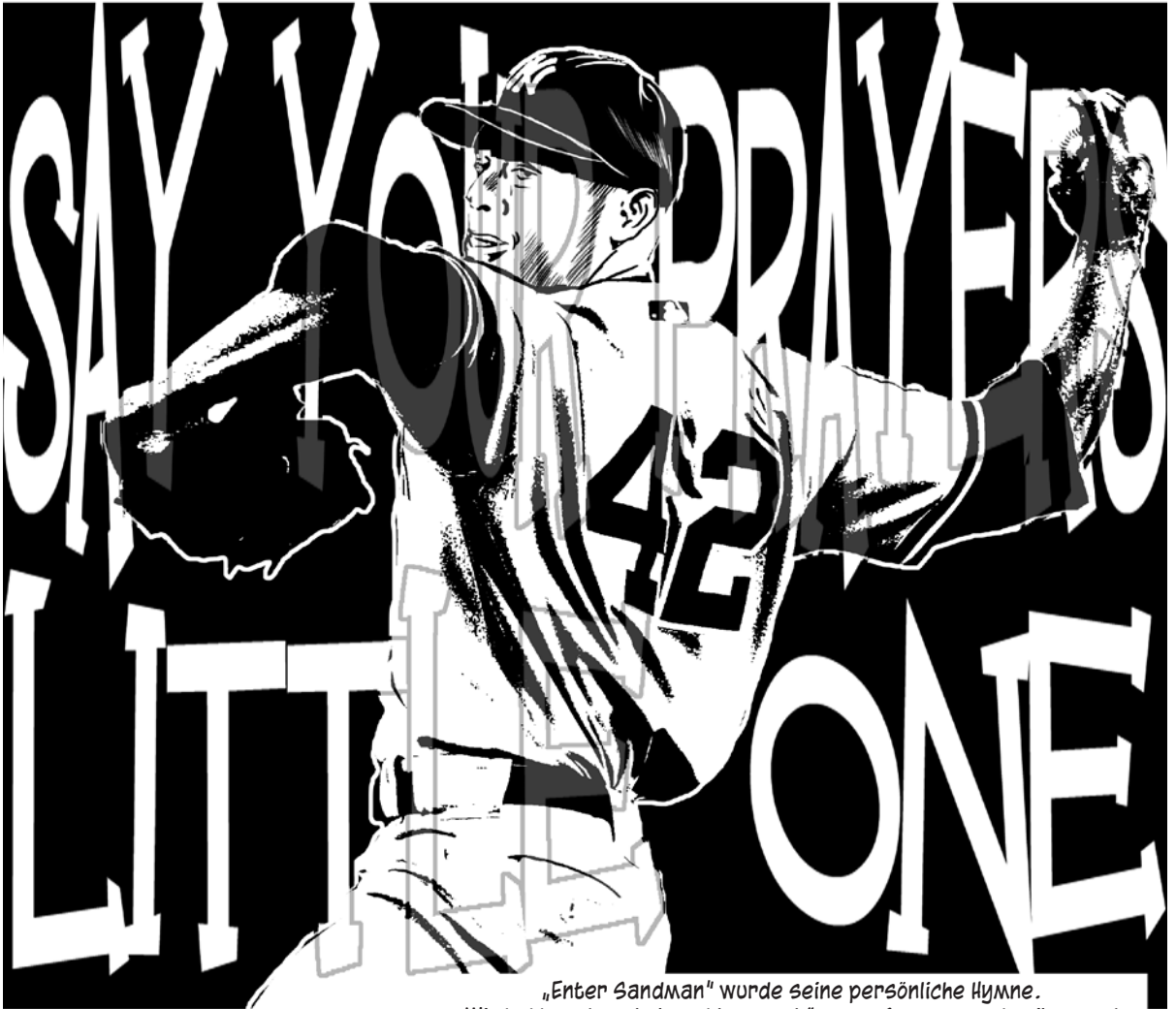


Kalifornien, 1990

Er war ganz oben,  
als das Leben uns  
willkommen hieß ...



Er war der großartige Pitcher der Yankees, Mariano Rivera, und er war heiß. Er war heißer als heiß.



„Enter Sandman“ wurde seine persönliche Hymne.  
Wir hatten damals beschlossen, kürzere Songs zu schreiben und  
es wurde eine wichtige Phase in unserer Entwicklung.





One on One Recording Studios,  
5253 Lankershim Blvd,  
North Hollywood, Kalifornien.

BEFORE YOU  
JUDGE ME TAKE  
A LOOK AT YOU

Die Ignoranz und die dummen  
Kommentare der Medien über  
unseren Richtungswechsel  
gingen mir am Arsch vorbei!



Die Leute redeten  
von Ausverkauf ...

All ihr scheinheiligen  
Motherfucker ...

... könnt mich mal  
tief im Arsch lecken! Das ist  
unsere beste Platte!

Der erste Schritt ist, sich seine Machtlosigkeit einzugestehen ... gegenüber den Drogen, dem Alkohol und so ziemlich allem anderen auch ...

Der zweite Schritt ist, zu erkennen, wie verrückt man sich bei jedem Aspekt (oder in jeder Phase) seines Lebens verhalten hat ...

Der dritte Schritt ist wohl, eine höhere Macht dazu zu bringen, mit meinem externen Boss klarzukommen ...



Am richtigen Ort zur rechten Zeit, heißt es. Tja, ich bin erst mal hier, in einem gottverdammten Rehabilitationszentrum. So viel zum Rock 'n' Roll-Wahnsinn ...



## Die Zwölf Schritte der Anonymen Alkoholiker

1. Schritt: Wir gaben zu, dass wir dem Alkohol gegenüber machtlos sind – und unser Leben nicht mehr meistern konnten.
2. Schritt: Wir kamen zu dem Glauben, dass eine Macht, größer als wir selbst, uns unsere geistige Gesundheit wiedergeben kann.
3. Schritt: Wir fassten den Entschluss, unseren Willen und unser Leben der Sorge Gottes – wie wir ihn verstanden – anzuvertrauen.
4. Schritt: Wir machten eine gründliche und furchtlose Inventur in unserem Inneren.
5. Schritt: Wir gaben Gott, uns selbst und einem anderen Menschen gegenüber unverhüllt unsere Fehler zu.
6. Schritt: Wir waren völlig bereit, all diese Charakterfehler von Gott beseitigen zu lassen.
7. Schritt: Demütig baten wir ihn, unsere Mängel von uns zu nehmen.
8. Schritt: Wir machten eine Liste aller Personen, denen wir Schaden zugefügt hatten und wurden willig, ihn bei allen wiedergutzumachen.
9. Schritt: Wir machten bei diesen Menschen alles wieder gut – wo immer es möglich war –, es sei denn, wir hätten dadurch sie oder andere verletzt.
10. Schritt: Wir setzten die Inventur bei uns fort, und wenn wir Unrecht hatten, gaben wir es sofort zu.
11. Schritt: Wir suchten durch Gebet und Besinnung die bewusste Verbindung zu Gott – wie wir ihn verstanden – zu vertiefen. Wir baten ihn nur, uns seinen Willen erkennbar werden zu lassen und uns die Kraft zu geben, ihn auszuführen.
12. Schritt: Nachdem wir durch diese Schritte ein spirituelles Erwachen erlebt hatten, versuchten wir, diese Botschaft an Alkoholiker weiterzugeben und unser tägliches Leben nach diesen Grundsätzen auszurichten.

Copyright A.A. Word Services, Inc.





Mein Name ist Dave Mustaine.  
Ich spiel(t)e anfangs bei  
Metallica Gitarre.

Ich wurde rausgeworfen und  
wisst ihr was? Ich war damals  
völlig gestört. Ihr würdet nicht  
glauben, was ich auf Drogen  
alles angestellt habe.

Tja, da wir nun hier  
zusammensitzen ... würdet ihr  
es vielleicht doch glauben ...



Die Jungs sind fast  
verrückt geworden!

